

Der Schriftsatz des Anwalts im Zivilprozeß

begründet von

Dr. Helmut Michel †

Rechtsanwalt

fortgeführt von

Dr. Christoph von der Seipen

Rechtsanwalt

5., neubearbeitete Auflage



C.H.BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
MÜNCHEN 2000

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIX
§ 1. Einleitung	1
§ 2. Die Bedeutung und die Funktion des Schriftsatzes	3
I. Die Bedeutung des Schriftsatzes	3
1. Schriftsatz und mündliche Verhandlung	3
a) Schriftsätzliche Vorbereitung	4
b) Verhältnis zwischen Vorbereitungs- und Mündlichkeits- prinzip	4
c) Terminsvorbereitung	5
d) Urteil	6
2. Bestimmende und einfache Schriftsätze	6
a) Bestimmende Schriftsätze	6
b) Einfache Schriftsätze	7
c) Förmlichkeiten	7
II. Die Funktion des Schriftsatzes	7
1. Die Erforderlichkeit	8
2. Die Vollständigkeit	9
3. Die Parteilichkeit	10
4. Die Richtigkeit	11
5. Die Zweckmäßigkeit	13
6. Die Rechtzeitigkeit	14
7. Die Sachlichkeit	15
§ 3. Die Fertigung des Schriftsatzes	17
I. Die Schriftsatzvorbereitung	17
1. Die Beratung des Mandanten	17
2. Das Informationsgespräch	18
3. Problempunkte bei der Information	20
a) Vorlage von Urkunden	20
b) Auswahl der Zeugen	21
c) Außergerichtliche Zeugenbefragung	22
d) Sachverständigenfragen	23
e) Augenscheinseinnahme	23
f) Aktennotizen	24
II. Die Schriftsatzförmlichkeiten	25
1. Das Schriftsatzrubrum	25
a) Vollständiges Schriftsatzrubrum	25
aa) Bezeichnung des Gerichts	25
bb) Bezeichnung der Parteien	26

(1) Natürliche Personen	27
(2) Juristische Personen und Gesellschaften	28
cc) Parteistellung	30
dd) Prozeßbevollmächtigte	30
ee) Streitgegenstand	31
ff) Beispiel eines vollständigen Rubrums	31
b) Abgekürztes Schriftsatzrubrum	31
2. Die Prozeßanträge der Parteien	32
a) Verweisung	32
b) Unterbrechung und Aussetzung des Verfahrens	34
aa) Unterbrechung des Verfahrens	34
bb) Aussetzung des Verfahrens	34
cc) Folgen	35
c) Ruhen des Verfahrens	35
d) Terminsverlegung	36
e) Die Prozeßtrennung, -verbindung und -aussetzung	38
aa) Prozeßtrennung	38
bb) Prozeßverbindung	39
cc) Prozeßaussetzung	40
f) Wiedereintritt in die mündliche Verhandlung	41
3. Die äußere Form	42
a) Gliederung	42
b) Vorlage von und Bezugnahme auf Urkunden und Anlagen	43
aa) Vorlage	43
bb) Bezugnahme	43
cc) Mitteilung an Gegner	45
4. Die Unterschrift	46
a) Notwendigkeit der Unterschrift	46
b) Unterschrift des zugelassenen Anwalts	46
c) Individuelle Unterschrift	47
d) Tele-Einreichung	47
e) Unterschriftskontrolle	49
5. Die Zustellung	49
a) Form der Zustellung	49
b) Abschriften und Anlagen	50

§ 4. Die Schriftsatzfristen 52

I. Die Fristen für den Kläger	52
1. Ausschlußfristen	52
2. Verjährungsfristen	53
3. Die Wahrung der Ausschluß- und Verjährungsfristen	53
a) Fristwahrung durch demnächst erfolgende Zustellung	53
b) Sorgfaltspflichten	54
aa) Richtiges Beklagtenrubrum	54
bb) Einzahlung des Gerichtskostenvorschusses	55
cc) Abgabe an ein anderes Gericht	56
c) Neuer Fristbeginn bei Verfahrensstillstand	56
4. Klagebegründungsfrist	57
II. Die Fristen für den Beklagten	58
1. Übertragung auf den Einzelrichter	58
2. Die Fristen im schriftlichen Vorverfahren	58

a) Verteidigungserklärung	58
b) Klageerweiterungsfrist	59
3. Die Fristen im Verfahren mit frühem ersten Termin	60
a) Klageerweiterungsfrist	60
b) Unterbliebene Fristsetzung	62
III. Die Frist zur Stellungnahme auf die Klageerweiterung	64
IV. Die Einspruchsbegründungsfrist	64
1. Die Funktion der Einspruchsbegründungsfrist	64
2. Die Einspruchsbegründungsfrist und verspätetes Vorbringen	65
V. Spezielle Erklärungsfristen	66
VI. Der Schriftsatznachlaß	66
VII. Maßnahmen zur Verhinderung der Zurückweisung	68
1. Wirksamkeitskontrolle	69
a) Form der Fristsetzung	69
b) Eindeutige Fristsetzung	69
c) Belehrung	70
d) Gerichtsferien	70
e) Früher erster Termin als Durchgangstermin	71
2. Antrag auf Fristverlängerung	71
3. Entschuldigung verspäteten Vorbringens	72
4. Begründung für Fristverlängerung und Entschuldigung	72
a) Gründe im Bereich des Gerichts	72
b) Gründe im Bereich des Anwalts	73
c) Gründe im Bereich des Mandanten	74
5. Antrag auf vorbereitende Maßnahmen	75
6. Fluchtmaßnahmen	76
VIII. Fristenkontrolle	76
1. Rechtsprechungskontrolle	76
2. Fristeneintragung	76
§ 5. Die Klageschrift	77
I. Taktische Überlegungen	77
1. Art und Umfang des Anspruchs	77
a) Mehrere Anspruchsgrundlagen	77
b) Mehrere alternative Ansprüche	77
c) Mehrere kumulative Ansprüche	78
d) Teilklage	78
aa) Einheitlicher Anspruch	78
bb) Unselbständige Positionen	78
cc) Mehrere selbständige Ansprüche	79
dd) Teilklage und Rechtskraft	79
2. Die einzubeziehenden Parteien	80
a) Gesamt- und Mitgläubigerschaft	80
b) Forderungsabtretung zur Erlangung der Zeugenstellung	81
c) Einbeziehung von Zeugen	81
d) Gewillkürte Prozeßstandschaft	81
e) Gesamtschuldner	83
f) Musterprozeß	84
3. Die Zuständigkeit	85

a) Objektive Klagehäufung	85
b) Gemeinsamer Gerichtsstand	85
c) Wahl unter mehreren Gerichtsständen	86
d) Gerichtsstandsvereinbarung	86
4. Besondere Verfahrensarten	88
a) Mahnverfahren	88
b) Urkunden- und Wechselprozeß	88
II. Rubrum und Anträge	89
1. Die Förmlichkeiten der Klage	89
2. Die Anträge	90
a) Gesamtgläubiger oder Gesamtschuldner	90
b) Teilklage-Hilfsbegründung	90
c) Zinsen	91
d) Mehrwertsteuer	93
e) Kostenantrag	94
f) Vorläufige Vollstreckbarkeit	94
g) Übertragung auf den Einzelrichter	95
h) Antrag auf Versäumnis- bzw. Anerkenntnisurteil	96
III. Besondere Sachanträge	96
1. Unbezahlter Klageantrag	96
2. Leistung an einen Dritten	98
3. Herausgabe- und Lieferungsanspruch	98
a) Herausgabeanspruch	98
b) Erfüllungsanspruch	99
4. Ansprüche auf Vornahme von Handlungen	100
5. Auskunft und Rechnungslegung	101
6. Unterlassungs- und Duldungsklage	102
7. Abgabe von Willenserklärungen	103
8. Zug-um-Zug-Leistung	104
9. Feststellungsantrag	106
10. Hilfsantrag	107
IV. Änderungen im Klagevorbringen	108
1. Klageänderung und sonstige Änderungen im Klagevorbringen	108
2. Zulässigkeit und Zeitpunkt	110
3. Förmlichkeiten der Klageänderung	112
a) Klageänderung durch Schriftsatz	113
b) Klageänderung in der mündlichen Verhandlung	113
4. Risiko und Kostenfolge	114
5. Parteiänderung	115
a) Abgrenzung	115
b) Voraussetzungen	116
c) Form der Parteiänderung	118
V. Inhalt und Darstellung	119
1. Der Inhalt der Klageschrift	119
a) Gesetzliche Regelung	119
b) Mindestbegründung	119
c) Substantiierte Begründung	120
d) Rechtsausführungen	122
2. Die Darstellung der Klagebegründung	122
a) Einführung in den Prozeßstoff	122
b) Einbindung des rechtserheblichen Geschehens	123

c) Sachverhaltsschilderung	124
d) Rechtsausführungen	124
3. Beispiel: Vertragsklagen	125
a) Zustandekommen des Vertrages	125
aa) Unstreitiger Vertragsabschluß	125
bb) Streitiger Vertragsabschluß	125
cc) Nichtigkeit und Anfechtung	127
b) Inhalt und Auslegung des Vertrages	128
c) Leistungsstörung	129
d) Beendigung	129
§ 6. Die Klageerwiderung	131
I. Taktische Überlegungen	131
1. Das Ziel der Verteidigung	131
a) Außergerichtliche Vergleichsverhandlungen	131
b) Anerkenntnis	132
c) Versäumnisurteil	133
d) Verzögerung	133
2. Verfahrensrügen	134
a) Nicht ordnungsgemäße Klageerhebung	135
b) Unzuständigkeit	135
c) Nichteinhaltung der Einlassungs- oder Ladungsfrist	136
d) Ausländersicherheit	136
e) Schiedsvertrag	138
II. Die Anträge	139
1. Der Sachantrag	139
2. Die Vollstreckungsschutzanträge	140
a) Kein allgemeiner Vollstreckungsschutzantrag	140
b) Besonderer Vollstreckungsschutzantrag	140
III. Der Aufbau und Inhalt der Klageerwiderung	142
1. Die Gliederung	142
2. Die Einführung	142
IV. Das Bestreiten	143
1. Nichtbestreiten und Geständnis	143
2. Die Form des Bestreitens	145
3. Einfaches und begründetes Bestreiten	145
4. Bestreiten mit Nichtwissen	146
5. Typische Fehlerquellen beim Bestreiten	148
V. Einreden im prozessualen Sinne	148
1. Rücktritt	149
2. Erfüllung	150
3. Aufrechnung	150
a) Allgemeines	150
b) Hauptaufrechnung	152
c) Hilfsaufrechnung	152
d) Vorbehaltsurteil	154
4. Gewährleistung	154
VI. Die Widerklage	155
1. Allgemeines	155

2. Zulässigkeit	156
3. Anlaß zur Widerklage	156
a) Aufrechnungsverbot	157
b) Aufrechnung	157
c) Zug-um-Zug-Leistung	158
d) Feststellungswiderklage	159
e) Einbeziehung eines Dritten	159
f) Nichtigkeit oder Anfechtung des Vertrages	160
4. Auswirkungen	160
a) Streitwertänderung	160
b) Zuständigkeitsänderung	160
c) Revisionsmöglichkeit	161
5. Erhebung der Widerklage	161
 § 7. Der Beweisantrag	163
I. Grundsätzliches	163
II. Der Zeitpunkt des Beweisantritts	164
1. Taktische Überlegungen	164
2. Mehrere Beweismittel	166
3. Nachträglicher Beweisantrag	167
4. Keine Beweismiederholung	168
III. Beweislast und Beweisantritt	168
IV. Das Beweisthema	169
1. Der unmittelbare Beweis	169
2. Der Indizienbeweis	170
V. Die Beweismittel	171
1. Der Augenschein	171
2. Der Urkundenbeweis	171
a) Urkunde in den Händen des Beweisführers	172
b) Urkunde in den Händen des Beweisgegners	172
c) Urkunde im Besitz eines Dritten	174
d) Urkunde im Besitz einer Behörde	174
e) Echtheit und Beweiskraft von Urkunden	175
aa) Öffentliche Urkunden	175
bb) Privaturkunden	175
3. Der Zeugenbeweis	176
a) Ladungsfähige Anschrift	176
b) Beibringungsfrist	177
c) Substanziierter Beweisantritt	178
d) Schriftliche Erklärung	179
e) Befreiung von der Verschwiegenheitspflicht	180
4. Der Sachverständigenbeweis	180
5. Die Parteivernehmung	182
VI. Der Auslagenvorschuß	183
VII. Der Gegenbeweis	184
VIII. Die Beweiseinreden	185
IX. Das selbständige Beweisverfahren	186
1. Möglichkeiten und Vorteile des Verfahrens	186

2. Anlaß für einen selbständigen Beweisantrag	188
3. Form des Antrages	189
4. Kosten des Verfahrens	190
§ 8. Die Streitverkündung	192
I. Die Zulässigkeit	193
II. Die Wirkungen der Streitverkündung	194
1. Materiellrechtliche Wirkungen	194
2. Prozessuale Wirkungen	195
III. Form und Zeitpunkt der Streitverkündung	197
IV. Das Risiko des Streitverkünders	198
V. Das Risiko und Verhalten des Verkündungsgegners	200
1. Die Prozeßbeobachtung	200
2. Der Beitritt	201
3. Die doppelte Streitverkündung	202
4. Der Wechsel im Beitritt	203
§ 9. Arrest und einstweilige Verfügung	204
I. Allgemeines	204
II. Arbeits- und Zeitplan	205
1. Die Antragsvorbereitung	206
a) Informations- und Schlüssigkeitsprüfung	206
b) Beschaffung der Mittel zur Glaubhaftmachung	206
c) Zur Fertigung des Antrages	209
2. Das Erwirken der gerichtlichen Entscheidung	210
a) Auswahl des Gerichts	210
b) Abstimmung mit dem Richter	210
c) Abstimmung mit der Geschäftsstelle	211
3. Die Vollziehung und Zustellung	211
a) Abstimmung mit dem Gerichtsvollzieher	211
b) Zustellungsauftrag	211
4. Beispiel eines Arbeitsplanes	212
III. Der Arrest	212
1. Der Arrestanspruch	213
2. Der Arrestgrund	213
a) Dinglicher Arrest	214
b) Persönlicher Arrest	216
3. Der Arrestantrag	217
a) Kein Anwaltszwang	217
b) Rubrum	217
c) Prozeßvollmacht	218
d) Sachantrag	218
e) Sicherheitsleistung	218
f) Vollstreckungsanträge	220
aa) Forderungspfändung	220
bb) Anordnungen beim persönlichen Arrest	221
g) Arrestbegründung	221

4. Die Arrestvollziehung	222
a) Keine Vollstreckungsklausel	222
b) Vollziehungsfrist	222
aa) Allgemeine Vollziehungsfrist	222
bb) Zustellungsfrist	223
cc) Fristwahrung durch Gläubiger	223
IV. Die einstweilige Verfügung	224
1. Unterschied und Abgrenzung zum Arrest	224
2. Die Sicherungs- und Regelungsverfügung	225
3. Die Schwierigkeiten bei der einstweiligen Verfügung	225
a) Zusammenfallen von Grund und Anspruch	226
b) Sachantrag und Inhaltsbestimmung durch das Gericht	226
c) Grenzen der einstweiligen Verfügung	227
d) Folgerungen für den Anwalt	227
4. Die Glaubhaftmachung – Ausnahmen	228
a) Eintragung einer Vormerkung gemäß § 885 I BGB	228
b) Eintragung eines Widerspruchs gegen die Richtigkeit des Grundbuchs gemäß §§ 894, 899 II BGB	229
c) Wettbewerbsachen	229
5. Die Dringlichkeit	230
6. Die Anträge	231
a) Sachantrag	231
b) Vollstreckungsantrag	231
c) Androhungsantrag	231
d) Antrag auf Eintragungsersuchen	232
7. Die Vollziehung	232
V. Der Schriftsatz des Antragsgegners	233
1. Taktische Überlegungen	233
a) Verzicht auf Verteidigung	233
b) Widerspruch	233
c) Antrag auf Anordnung der Klageerhebung	234
d) Widerspruch und Antrag auf Klageerhebung	234
e) Aufhebung wegen veränderter Umstände	235
f) Kostenrisiko	235
2. Der Widerspruch	235
a) Keine Frist	235
b) Bestimmender Schriftsatz	236
c) Begründung	236
3. Schutzschrift und Abschlusserklärung	237
a) Schutzschrift	237
b) Abschlusserklärung	238
§ 10. Der Prozeßvergleich	239
I. Die Funktion und die Rechtsnatur des Prozeßvergleichs	239
1. Funktion des Prozeßvergleichs	239
2. Rechtsnatur des Prozeßvergleichs	239
3. Wirksamkeitsvoraussetzungen	241
a) Gerichtlicher Vergleich	241
b) Parteien und Dritte	241
c) Postulationsfähigkeit	242
d) Materiellrechtliche Voraussetzungen	243

II. Vergleichstaktik und Vergleichspsychologie	244
1. Der günstige Zeitpunkt	244
2. Psychologisches Vergleichsdiagramm	244
a) Verhältnis zum Mandanten	244
b) Verhältnis zum Gegner	245
c) Verhältnis zum Gericht	246
III. Vergleichsprinzipien	247
1. Vorrang einfacher Lösungen	247
2. Prinzip der Klarheit	248
3. Prinzip der umfassenden Lösung	248
IV. Vergleichsklauseln	249
1. Präambel	249
2. Klarstellung des Regelungsgegenstandes	250
3. Probleme bei Zahlungsverpflichtung	250
a) Mehrwertsteuer	250
b) Wertsicherungsklauseln	251
c) Zahlungstermin	251
d) Gesamtgläubiger – Gesamtschuldnerschaft	251
aa) Gesamt- oder Einzelwirkung	251
bb) Innenverhältnis	252
cc) Begrenzte Gesamtwirkung	252
e) Ratenzahlungsvereinbarung	253
f) Rückzahlungsverpflichtung	254
g) Abwendungsbefugnis	254
4. Zinspflicht	254
5. Verteilung der Kosten	255
6. Widerrufsvorbehalt	257
7. Rücktrittsrecht	258
Sachverzeichnis	261